

L.: E. P., in: *Österr. Chemiker-Ztg.* 31, 1928, S. 20f. (mit Werksverzeichnis); Eisenberg, 1893, 2; *Die k. k. Techn. Hochschule in Wien 1815-1915*, red. von J. Neuwirth, 1915, S. 406; *150 Jahre Techn. Hochschule in Wien 1815-1965*, 1-2, hrsg. von H. Sequenz, 1965, s. Reg.; *Finanzarchiv, Wien*. (W. Oberhummer)

Prix Johann Nep., Jurist und Kommunalpolitiker. * Wien, 6. 5. 1836; † Rekawinkel (NÖ), 25. 2. 1894. Sohn eines Privatiers; stud. 1854-58 an der Univ. Wien Jus, 1861 Dr. jur. War dann Hof- und Gerichtsadvokat in Wien. Ab 1869 Mitgl. des Wr. Gemeinderates (Fortschrittliche Partei), ab 1882 1. Bürgermeister-Stellvertreter, ab 1889 (1893 wiedergewählt) Bürgermeister von Wien. Während seiner Amtszeit erfolgte u. a. die Aufhebung der alten Verzehrungssteuergrenze am Linienwall, die Einbeziehung von 43 Vororten in das neue Verzehrungssteuergbiet (1889) und damit die Grundlage für die Schaffung von Groß-Wien, das 19 Bez. umfaßte (Gemeindestatut von 1890). 1891 wurden erstmals Gemeinderatswahlen unter Beteiligung der Bevölkerung der Vororte durchgeführt, 1892 begann die Tätigkeit der Magistrat. Bez. Ämter, 1893 erfolgte die Novellierung der 1883 beschlossenen Bauordnung; ein Bauzonenplan wurde in Angriff genommen. P. schuf einen neuen fortschrittlichen Parteienverband, der auch die außerhalb des Klubverbandes stehenden „Wilden“ aufnahm. P., der im Gemeinderat mit der von Lueger (s. d.) geführten Opposition starke Differenzen hatte, wurde von den Zeitgenossen als „Eiserner Bürgermeister“ bezeichnet.

L.: O. Knauer, *Der Wr. Gemeinderat 1861-1962*, in: *Hdb. der Stadt Wien* 77, 1962, S. 236; Groner; M. Nemež, *Die Bürgermeister Wiens und die staedt. Einrichtungen in der 2. Hälfte des 19. Jh.*, phil. Diss. Wien, 1950, S. 65ff.; C. Felder, *Erinnerungen eines Wr. Bürgermeisters*, hrsg. von F. Czeike, 1964, s. Reg.; E. Gf. Kietlmansegg, *Kaiserhaus, Staatsmänner und Politiker*, hrsg. von W. Goldinger, 1966, s. Reg.; M. Mayer, *Die Bürgermeisterwahlen in Wien 1878-1900 im Spiegel der öff. Meinung*, phil. Diss. Wien, 1970, S. 133ff.; F. Czeike, *Wien und seine Bürgermeister, 1974*, s. Reg.; *Bedeutende Wr. Bürgermeister*. 80. Kleinausst. des Wr. Stadt- und Landesarchivs, 1978, S. 13f. (Kat.); *Wr. Bürgermeister*. 102. Kleinausst. des Wr. Stadt- und Landesarchivs, 1979, S. 11ff. (Kat.). (H. Wohlrab)

Proben Julius, s. Mayer Simon Martin

Probizer Guido von, Mediziner. * Rovereto (Trentino), 26. 4. 1849; † ebenda, 6. 4. 1929. Stud. an den Univ. Padua und Wien (1869-72) Med., 1872 Dr. med., 1873 Mag. obstet. 1877 wurde P. Bez. Arzt

von Riva, dann von Rovereto. Ab 1893 beschäftigte er sich mit dem Stud. der Pellagra und veröff. zahlreiche Arbeiten über diese Krankheit, um deren Erforschung er sich große Verdienste erwarb. 1900 gründete er in Rovereto ein Spital für Pellagrakranke. Während des Ersten Weltkrieges war P. in der Katzenau (OÖ), später in Pulkau (NÖ) interniert. 1919 wurde er Sanitätsrat in Trient.

W.: *Considerazioni sulla pellagra*, 1896; *Perchè il Trentino deve riconoscenza a C. Lombroso ...*, 1926; etc.

L.: *Memorie dell'I. R. Accad. di scienze lettere ed arti degli Agiati in Rovereto*, 1903, s. Reg.; *Boletino medico trentino* 43, 1929, S. 197; *Studi trentini di scienze naturali* 10, 1929, S. 73; Fischer; F. Ambrasi, *Scrittori ed artisti trentini*, 2. Aufl. 1894; L. Bonomi, *Naturalisti, medici e tecnici trentini*, 1930. (G. Sebesta)

Proboscht Josef Wenzel, Seelsorger und Politiker. * Leibnitz (Stmk.), 1. 2. 1846; † St. Ruprecht a. d. Raab (Stmk.), 12. 1. 1897. Sohn eines Keuschlers; stud. an der Univ. Graz kath. Theol. (1868 Priesterweihe), war 1873-79 in der Seelsorge, 1879-1889 als Verwalter des bischöflichen Gutes Seggau, 1889-97 als Dechant und Pfarrer von St. Ruprecht tätig. 1890 (Schriftführer des Finanzausschusses) und 1896 war er steir. Landtagsabg. für den Bez. Weiz; ab 1875 Mitgl. der Steiermärk. Landwirtschafts-Ges., ab 1884 Mitgl. des Zentralaussschusses und Obmann der Weinbausektion. P. hatte großen Anteil an der Entwicklung des Fremdenverkehrs in St. Ruprecht und förderte erfolgreich die Wallfahrten zu der im Pfarrbereich gelegenen Wallfahrtskirche „Zum geißelten Heiland“ in Breitegg.

L.: *Grazer Tagbl. und Tagespost (Graz) (Abendausg.) vom 12. 1.*, *Grazer Volksbl. vom 13.* und *Der Sonntagsbote vom 17. 1.* 1897; *Landwirthschaftliche Mith. für Stmk.*, 1897, S. 21. (K. Klamminger)

Probst Jakob, Theologe und Historiker. * Obermieming (Tirol), 19. 7. 1791; † Innsbruck, 1. 9. 1870. Sohn eines Bauern und Schmiedes; stud. 1810-12 an der Univ. Innsbruck kath. Theol. und war einer der Lieblingsschüler Feilmosers (s. d.), vor dessen Einseitigkeiten er durch J. Lechleitner (s. d.) bewahrt wurde. Nach der Priesterweihe (1814) war er in der Seelsorge tätig, ab 1817 provisor. Prof. des alttestamentlichen Bibelstud. an der Univ. Innsbruck. 1820 suppl. er auch die neuteamentliche Lehrkanzel. Nach vorübergehender Aufhebung der Innsbrucker theolog. Fak. wirkte P. 1823-32 als Prof.